

## Kloster Engelthal

### Altenstadt

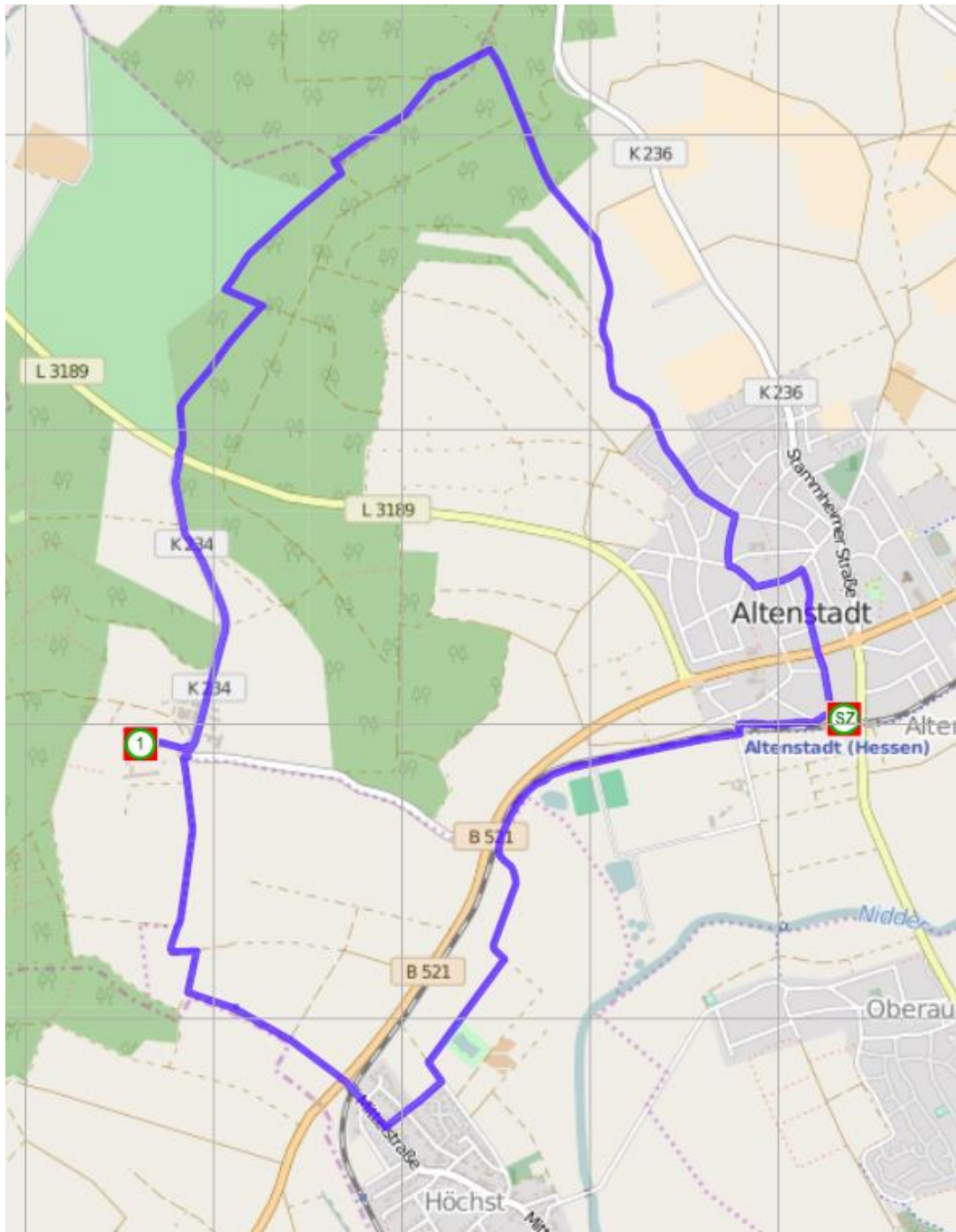
Streckenlänge: 9,6 km

Höhenmeter: 104 m

Vom Bahnhof aus gehen wir zwischen Bahngleisen und dem Naturschutzgebiet „Buschwiesen“ auf Höchst an der Nidder zu, ein kleines Stück durch den Ort, Bahngleise und Landstraße überqueren und wieder sind wir draußen in Feld und Wiese. Schon bald haben wir Kloster Engelthal<sup>1</sup> erreicht. Jeder kann auf eigene Faust ein wenig durch das Gelände streifen, bevor wir uns wieder auf den Weg machen. Schon bald führt der Weg durch Wald, wir treffen auf den Limes, welchem wir bis Altenstadt folgen. Nun müssen wir noch Altenstadt durchqueren, bevor wir im Cafe Kastell am Bahnhof den Nachmittag ausklingen lassen.

### Navi

Hanauer Str. 25 (Bahnhof), 63674 Altenstadt



Kosmos Map data [CCBYSA](#) 2010 [OpenStreetMap.org](#)

### Legende

- SZ** Start / Ziel
- 1** Kloster Engelthal

## Informationen

### Kloster Engelthal

Im Jahre 1268 stifteten die Ritter von Buches und der Friedberger Burggraf Rupert von Carben das Kloster und übergaben es dem Zisterzienserinnen-Orden. Der Stifter *Konrad von Büches* lebte bis zu seinem Tod 1294 im Kloster, seine Grabplatte ist erhalten. Kloster Engelthal unterstand bis zur Aufhebung 1803 der Zisterzienser-Abtei Arnsburg bei Lich.

Im Dreißigjährigen Krieg wurde das Kloster völlig zerstört, die Schwestern des Klosters flohen 1622 nach Aschaffenburg.

Erst von 1666 bis 1750 wurde das Kloster im Stil des Spätbarocks auf den Ruinen der alten Klosteranlage wiederaufgebaut. Mit Kirche, Konvent- und Wirtschaftsgebäuden und mit einem repräsentativen Äbtissinnen Bau erhielt es das Kloster im Wesentlichen seine heutige Gestalt. 1803 wurde Kloster Engelthal säkularisiert, die 24 Nonnen wurden zu ihren Familien zurückgeschickt, die letzte Äbtissin starb 1823 in Frankfurt. Aus den Wirtschaftsgebäuden wurde ein landwirtschaftliches Hofgut; Klausen- und Konvent Gebäude wurden teilweise abgerissen. Die Kirche, die bereits vorher für die Katholiken der Umgebung als Pfarrkirche diente, blieb erhalten.

Das Bistum Mainz erwarb 1951 den Klausurbezirk der früheren Abtei Engelthal von einer Pächterfamilie. 1962 von den Benediktinerinnen neu besiedelt, wurde das der Beuroner Kongregation angehörende Kloster 1965 zur Abtei erhoben.

Neben der Aufnahme und Betreuung von Gästen ist eine Restaurierungswerkstatt für kirchliche Kunst ein wichtiges Arbeitsfeld der Schwestern.

Im April 2010 wurde das Kloster durch einen großen Neubau ergänzt, an dem seit 2008 gearbeitet wurde. Dieser Neubau setzt wichtige Aspekte einer ökologischen Neugestaltung der Energieversorgung um, wobei eine Erdwärme-Heizung die Hauptrolle spielt. Er ersetzte den westlichen und südlichen Kreuzgangflügel sowie den kleinen Anbau im Westen der Kirche, die wegen Baufälligkeit abgetragen werden mussten.